



Seinerzeit bestand das Telefon noch aus Kurbeln und Kabeln ...

DAMALS BIS HEUTE

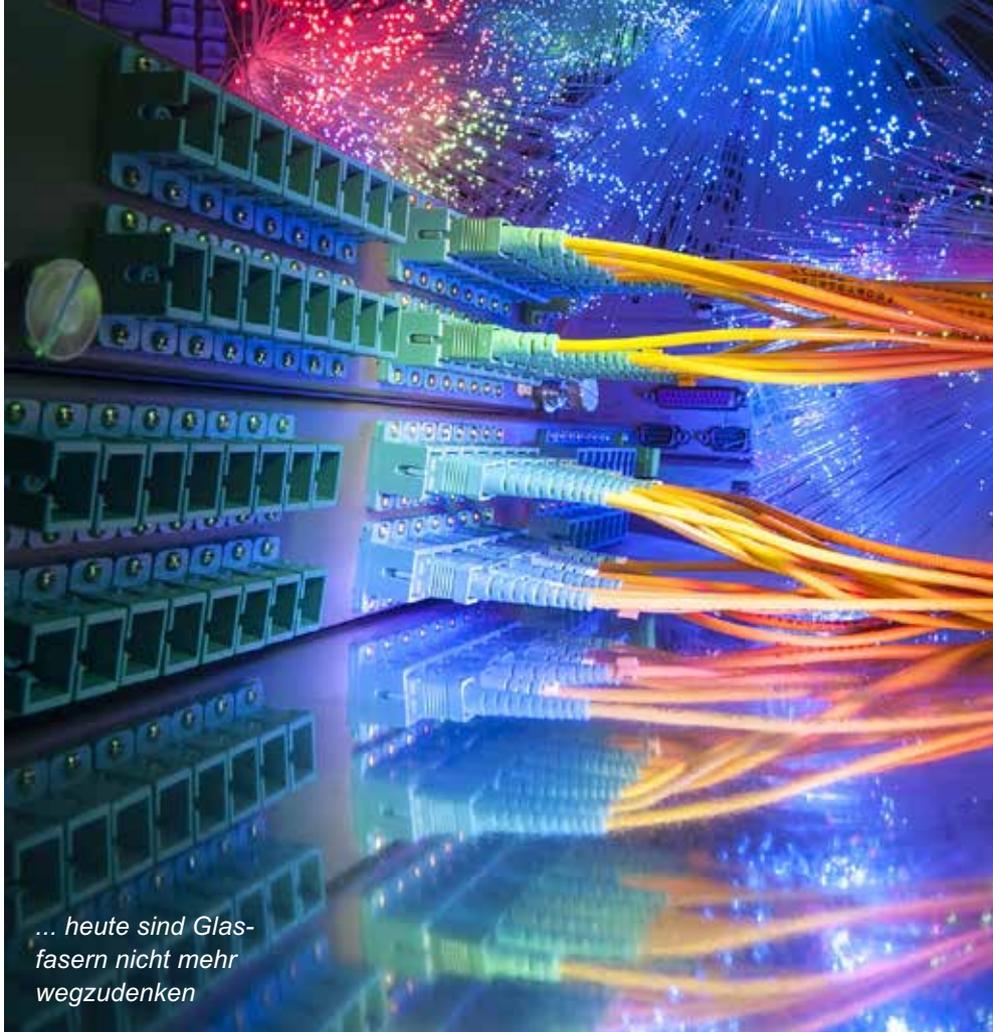
Nur wenige Alltagsgegenstände haben eine so reichhaltige Entwicklung hinter sich wie das Telefon. Von Anfang an folgte ein technologischer Sprung auf den anderen.

Das Telefon ist eine der größten Erfindungen aller Zeiten. In den letzten 150 Jahren hat es eine rasante Entwicklung genommen: von zwei mit einem Stück Draht verbundenen Elektroteilen über die Übertragung per Richtfunk bis hin zur IP-Telefonie, wie sie von modernen Firmen wie der Wiener Neudorfer Telecom5 angeboten wird. Sie bildet als Anbieter von High-end-Produkten die Speerspitze einer langen Tradition. Die Wurzeln der Telefonie reichen bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts zurück. Vor dem Hintergrund einer bereits etablierten Telegrafie- und Morsekultur setzten große Köpfe neue Ideen in die Tat um. Dabei kam es zu so manchem wissenschaftlichen Wettrennen. Der Deutsche Johann Philipp Reis war der

Erste, der eine funktionierende, elektronische Fernsprechverbindung umsetzen konnte. Von Reis stammt auch der Begriff „Telephon“ selbst. Seine Erfindung wurde bis in die USA verkauft. Dort gelangte es auch in die Hände jenes Mannes, der heute als Erfinder des Telefons bekannt ist. Der gebürtige Schotte Alexander Graham Bell baute auf Reis' Grundlagenforschung auf und baute einen Apparat, der die Schwingungen einer Membran in elektrische Signale umwandeln konnte. Neben seinem Erfindergeist kam Bell auch zugute, dass der Konkurrenz das Geld für ein Patent fehlte – allen voran dem Theatermechaniker Antonio Meucci, dessen Unterlagen später in den Besitz Bells gingen. Schließlich war es Bell, der am 14. Februar 1876 das finale Pa-

tent anmeldete. Der Siegeszug des Telefons, das Zeitzeugen zum Trotz die Telegrafie als führendes Medium weit überflügeln sollte, konnte beginnen. In den Urzeiten bediente man das Telefon noch mit einem Kurbelinduktor. Den elektrischen Strom dafür musste man selbst erzeugen. Heute fließen Energie und Daten durch dasselbe Netzwerk. Die Weiterentwicklung erfolgte naturgemäß, als das Telefon massentauglich wurde. Von der Schaltzentrale, die Verbindungen händisch umsteckte, über das Vierteltelefon und das Telefon mit Wählscheibe – Innovationen ließen nie lange auf sich warten. Dabei kommt vor allem ISDN eine Sonderrolle zu. ISDN steht für Integrated Services Digital Network und hat das gute alte Analogtelefon bereits vielfach abge-

löst. Nun steht ISDN davor selbst bald von einer neueren Technologie namens „Voice over IP“ abgelöst zu werden. Die Deutsche Telekom etwa plant ISDN im Jahr 2018 einzustellen und Telefonie nur mehr via Glasfaser bereitzustellen. VoIP steht für die gleichzeitige Nutzung der vorhandenen Infrastruktur für Sprache und Daten. Dies führt zu einem Mehrwert, steigert die Produktivität durch schlankere, individuell optimierte Prozesse und verbessert die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens. Konvergente Netze sind vielfach bereits vorhanden oder werden gerade errichtet, Telecom5 hilft deren Kunden dabei, noch erfolgreicher ins nächste Jahrzehnt zu starten mit kompetenter, professioneller und projektbezogene Realisierung sowie Support mit hoher Lösungskompetenz, der auf viel Erfahrung beruht. Sieht man sich gar die letzten 150 Jahre an, kommt man zu dem Schluss, das auch dem High-end-Produkt Telefon noch eine spannende Zukunft bevorsteht.



... heute sind Glasfasern nicht mehr wegzudenken



INTERXION – DER KNOTEN DER KOMMUNIKATION

Falls innerhalb Interxion ein Problem auftreten sollte, ist ein Großteil der Telekommunikation bis Osteuropa zumindest davon beeinträchtigt“, sagt Heinz Koton. Denn dabei handelt es sich um einen der wichtigsten Knoten des Internets und der Telekommunikation in Österreich. Diese dienen als Austauschpunkte für den Datenverkehr. „Alle namhaften Netzbetreiber haben hier ihre Datencenter untergebracht und übergeben in sogenannten Meet-me Räumen auch die Gespräche untereinander.“, so Heinz Koton. Es versteht sich von selbst, dass derart wichtige Infrastruktur mehrfach geschützt ist. Interxion ist hochsicher. Telecom5 Geschäftsführer Heinz Koton vergleicht mit eigenen Erfahrungen: „Ohne Voranmeldung kommt erst gar niemand in den Vorraum, ein gültiges Ausweisdokument, das dem rund um die Uhr anwesenden, hinter dickem Panzerglas geschützten Si-

cherheitsdienst vorzulegen ist, ist dafür erste Voraussetzung. Dann gibt es noch viele weitere Sicherheitsvorkehrungen. Von Drehkreuzen und Schleusen die nur per Key-Card und Fingerabdruck-Scanner passierbar sind.“ Eine Schleuse freilich, in die nur eine Person passt. „Lässt sich gut mit der Zugangsicherheit zu den Technik Räumen der Nationalbank vergleichen“, erinnert sich Heinz Koton. In der mit Wien direkt verbundenen nächsten Niederlassung von Interxion in Frankfurt befindet sich seit 1999 mit DE-CIX einer der drei größten Internetknoten in Europa. Es ist auch der Knoten mit dem weltweit höchsten Datendurchsatz, das heißt, nirgendwo werden mehr Daten genutzt. In ganz Europa hat Interxion Zugang zu derzeit 20 Internet-Knoten, die meistens auch in den Rechenzentren von Interxion betrieben werden – von London bis Wien.



HOTLINE
059 058 059

Jetzt noch sensationell günstig

ISDN
bestellen oder gleich auf

IP-Telefonie
umsteigen

mit VoIP5 bereits inkl. 200 Freiminuten nur 5,- Euro inkl. USt.



Details zum Angebot finden Sie auf **Telecom5.net**

TK & IP VERSCHMELZEN ZU IP-TELEFONIE

Telecom5 ist ein innovatives österreichisches Unternehmen, spezialisiert auf die Integration von Internet- und Telefonie-Lösungen für Businesskunden. Geschäftsführer Ing. Heinz Koton im Interview.



Telefoninfrastruktur nützt heute alle verfügbaren Kanäle

**DAS
NEUE
ARBEITEN
DNA**

der eigenen Familie war ich in bekannten internationalen Telekomkonzernen weltweit unterwegs, als einer von wenigen TK-Systemspezialisten der ersten Generation von Mikroprozessorgesteuerten Vermittlungszentralen.

Wie ist es zur Entstehung von

Telecom5 gekommen?

Spätestens nach Übernahme der e-tel durch A1 – eigentlich schon bei der Entwicklung von EUnet zu e-tel – wurde den Gründern klar, dass unsere Kunden im IKT-Bereich stabile Versorgung und zuverlässige Lieferanten brauchen, die nicht ständig wechseln oder zum x-ten Mal unter neuem Namen entstehen. Wir haben mit Telecom5 im Jahr 2007, zunächst als Label, selbst begonnen, businessstaugliche IP-Sprachlösungen zu entwickeln. Die Resonanz darauf war äußerst positiv, das Konzept wurde solide weiter ausgebaut. Seit 2009 firmieren wir als eigenständige, österreichische GmbH, gegründet von drei Personen und aus zwei Unternehmen, die ihre damaligen Telekom-Kunden miteinbrachten.

Was ist Ihre Firmenphilosophie?

Unsere Arbeitsweisen und den Umgang untereinander orientieren wir an einer Initiative von Marcus Izmir: DNA – steht

Was verbindet Sie mit der Telekommunikation?

Der Name Koton lässt sich lange zurück mit technikbegeisterten Menschen in Verbindung bringen. Der weithin bekannteste war Ing. Oskar Koton, Technischer Leiter bei Czeija, Nissl & Co. Er erbaute den ersten Hörfunksender Österreichs und war Mitbegründer von Radio Hekaphon in den frühen 1920er Jahren. Ebenfalls bei Czeija & Nissl haben Eugen und Dietmar Koton gearbeitet, die später bei der ITT in leitenden Funktionen tätig waren – der International Telephone and Telegraph Corporation. Diese Faszination der Technik überträgt sich. Selbst die jüngste Generation, unsere kleine Enkeltochter, ist bereits von der Technik alter

Dampflokomotiven begeistert.

Wie sieht Ihr Werdegang aus?

Meine Ausbildung zum Ingenieur habe ich am Technologischen Gewerbemuseum TGM absolviert, der renommierten Schmiede vieler erfolgreicher österreichischer Techniker. Es ist die gleiche Institution, in der bereits der erste Rundfunksender von Oskar Koton in Betrieb war. Vor meiner Unternehmerlaufbahn war ich als IT-Consultant auszugsweise für T-Systems und Daimler-Benz-IT tätig, für IBM, das BRZ Bundesrechenzentrum, Ministerien, Krankenkassen, Sozialversicherungen und vielen weltweiten Konzernen. Unter anderem war ich Projektleiter in internationalen Großbankprojekten. Davor und vor Gründung



Dank modernster Technik wird das Smartphone zum Firmentelefon

für „Das neue Arbeiten“. Wobei ich persönlich „Arbeiten“ für die falsche Bezeichnung halte. Es geht darum, seine Begabungen für eine bestimmte Sache auszuleben, ja mit Freude seiner Berufung nachzugehen und damit „nebenbei“ automatisch auch das eigene Leben im Fluss zu halten. Sprich: Mit der richtigen Tätigkeit, der Einbeziehung seiner inhärenten Fähigkeiten kommen Widerstände erst gar nicht auf, alles läuft wie von selbst.

Und was bieten Sie Ihren Kunden?

Ein Telefon hat einfach zu funktionieren. Und das in zweierlei Hinsicht: Es hat immer und so einfach wie möglich zu funktionieren. Unsere Kommunikationslösungen haben sich jahrzehntelang bewährt, wir wissen um die Bedürfnisse unserer Kunden. Als Systemintegrator und Telefonanbieter betten wir alle Kommunikationsmedien nahtlos in deren Systemlandschaft ein.

Wie sieht es mit dem Thema Sicherheit aus?

Unserer Sicherheit und Kompetenz vertrauen internationale Anwaltskanzleien genauso wie Ärzte, staatliche Vereinigungen, IT-Sicherheitsfirmen, Gebäude-Alarmzentralen, Kreditkarten-Clearinghouses, Versicherungen, Investmentbanker und ganz unterschiedlichen Kunden aus allen Branchen. Wir betreiben unser eigenes SS7-basierendes Sprachnetz, der



Backbone ist hochverfügbar aufgebaut mit Carrier Grade Hardware namhafter Hersteller. Dazu kommen katastrophensichere, auf mehrere Standorte verteilte eigene Infrastruktur mit redundanten Netzwerkverbindungen und stromnetzunabhängigen Notversorgungen. Sowie weit verzweigte, über Österreich hinausgehende Interconnections mit Top-Carriern. Dadurch ist es uns gelungen, die Vorzüge von VoIP und die beste Sprachqualität mit ISDN auf höchstem Sicherheitslevel bereitzustellen.

Wie hat sich die Telefonie in Richtung Abhörsicherheit entwickelt?

Früher war es viel leichter, jemanden abzuhören. Denken Sie nur an die Analogtelefonie! Mit einem Zweitapparat im Nebenzimmer konnte jeder einfach und ohne technischen Aufwand mitlauschen.

In der ISDN-Telefonie wurden schon technische Hilfsmittel benötigt, mit denen man sich direkt in den Leitungsweg einklinken musste.

Heute sind wir bei der IP-Telefonie angelangt. Die richtigen Maßnahmen vorausgesetzt – Stichwort VPN oder Encryption – ist es genau so schwierig, ein Gespräch mitzuhören, wie es auf einer mit SSL verschlüsselten Internetseite Bankgeschäfte mitzulesen wäre.

Wie stellen Sie die Erreichbarkeit sicher?

Uns ist wichtig, dass unsere Kunden sicher erreichbar sind, ganz egal, wo sie sich gerade aufhalten. Das geschieht via „noc 24x7 pro active maintainance“ der Kundensysteme, welches automatisch agiert. Das bedeutet, Sie merken nicht einmal, wenn vor Ort eine Leitung ausfällt, denn es wird automatisch auf ein anderes Leitungsmedium umgeschaltet. Anrufe kommen weiterhin an, Sie können raustelefonieren, gleichzeitig ergeht an den Kunden bzw. dessen betreuende

Partnerfirma eine Nachricht mit den Störungsdetails. Der zuständige Techniker setzt bereits Maßnahmen, bevor der Kunde eine Störung seiner eigenen TK-Anlage überhaupt melden kann.



ÜBER TELECOM5

Telecom5 hat sich als Telekom-Provider und Systemhaus im Geschäftskundenbereich bei Top-Unternehmen in Österreich etabliert. Das Unternehmen bietet hochgradig verfügbare Telekom-Systeme und IKT-Komplettlösungen für klassische ISDN- und POTS-Telekom-Leitungen, ebenso wie moderne IP-Telefon-, UMS-Lösungen, die nahtlos in die Unternehmensabläufe eingebunden sind. Internet-Breitbandanbindungen leitungsgebunden, per Richtfunk oder auch via Glasfaser kommen dazu. „Telecom5 ist organisch und gesund gewachsen, gepaart mit Kontinuität und Zuverlässigkeit eines langfristig stabilen Partners“, sagt **Karin Valenta**, PR-Betreuerin von Telecom5 und Mitwirkende der ersten Stunde. „Wir sind groß genug, um seit einem Jahrzehnt am umkämpften Telekom Markt zu bestehen“, führt Valenta weiters aus.

„Flache Hierarchie und schlanke Prozesse ermöglichen es uns, jederzeit flexibel zu agieren.“ „Zum Beispiel mit der App für Smartphones, die ein Mobiltelefon zum schnurlosen Firmentelefon werden lässt.“

Valenta: „Wir bieten unseren Kunden bestmögliche und hoch entwickelte Technik zu fairen Preisen und Konditionen.“ Mit österreichweit verzweigtem Partnernetz ist für individuelle Betreuung jedes einzelnen Kunden gesorgt. „Bei raschem ROI, die beste Lösung für spannende, besondere Anforderungen unserer Kunden zu kreieren sind Herausforderungen denen wir uns gerne stellen.“

